

City-Brief

# Von Suchen und Finden

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus München

Dezember 2018 bis Februar 2019

- 3 Gsuchd und Gfunna ...
- 5 Gefunden: Die beste Adresse für Kultur
- 9 Vom Suchen und Finden des richtigen Tons

#### MITMACHEN DEZEMBER 2018 – FEBRUAR 2019

- 12 In Kürze
- 14 Was suchen Helmut Schmidt und Anwar as-Sadat im nächtlichen Gespräch auf dem Nil?
- 15 Münchner Motettenchor
- 16 Orgelmusik
- 17 Termine
- 26 Wie wir zu erreichen sind
- 28 Neuer Kirchenvorstand: 2018
- 30 HeileWeltSehnSucht
- 32 »Suche Frieden und jage ihm nach!«
- 34 Christbäume wuppen & Die Hüdde
- 35 Impressum



# Gsuchd und Gfunna ...



Pfarrer  
Norbert Roth

... sagte man einst in meiner fränkischen Heimat über ein junges Pärchen, das auf Freunde und Familie den Eindruck machte, unglaublich gut zusammen zu passen. Die haben sich gesucht und gefunden – die passen wie der Topf auf den Deckel, der A... auf den Eimer. Für mich als Kind klang das damals schon irgendwie abgeschlossen, so, als sei es schon fertig. Es klang nach Deckel

drauf und ziehen lassen. Gut is'! Als sei da was ans Ende gekommen, was doch grad erst angefangen hat. Die Suche. Die Liebe. Das Abenteuer. Ich meine, wenn man jemand gefunden hat, dann geht das Suchen doch erst wirklich los. In unterschiedlichen Phasen freilich.

Am Anfang sucht man die Stellen, wo jemand kitzlig ist oder besonders gern berührt wird. Man sucht die Tiefe der Augen ab, ob man sich darin findet, spiegelt und geborgen fühlt. Man sucht den Himmel nach Sternen, die man herunter holen kann. Oder die zwei suchen sich abends eine sommerliche Wiese, auf der sie gemeinsam in die Unendlichkeit blicken und auf Sternschnuppen hoffen, um sich nie endendes Glück zu wünschen. Ganz unheimlich natürlich. Später sucht man gemeinsame Ziele, macht Pläne und Urlaube – das Abenteuer zu suchen, um sich an seinen Grenzen zu finden.

Es kann auch die Phase kommen, wo man nach Fehlern sucht. An sich – am anderen. Anfangs, um zu überprüfen,

ob nicht soviel Glück und Liebe doch einen Haken haben könnten. Später, um die Macken zu suchen und sich mit den gefundenen Fehlern aufzurüsten um sie immer wieder mal dem spitzesten aller Zeitwörter zu ummauern: »immer!«. Du + immer. Da haben sich zwei gefunden. Aus dem Suchen wird ein Versuchen, aus der Seh-Sucht eine Versuchung. Aus dem Suchen wird ein Verirren. Und am Ende ist die Suche gar nicht mehr frei, weil sie meint, nichts Neues mehr finden zu können.

Ich vermute, dass das Glaubensleben ähnliche Suchbewegungen kennt. Mal euphorisch, neugierig und eifrig. Mal sachlich, nüchtern, distanziert. Manchmal trotzig. Oder eben auch fertig, frustriert und nachlässig. Ich glaube, dass der Glaube und die Liebe Geschwister sind. Wie Zwillinge. Denn auch der Glaube kann manchmal weh tun. Denn wer meint, Gott gefunden zu haben – an einem Ort, in einem Gefühl, in einer Erkenntnis, gebe acht, dass er ihn nicht verliert, in den eigenen Vorstellungen, wie oder was Gott zu sein habe. Solange wir meinen Gott suchen und finden zu müssen, werden wir viel Ernüchterung und Enttäuschung erleben, bis wir begreifen, dass er sich längst auf die Suche nach uns gemacht hat. Glaube ist wie Liebe – es ist oft mehr ein sich Finden-lassen. Ein Warten. Aushalten. Im Versteck still ausharren, bis man entdeckt wird. Nicht davon zu laufen, sondern zu bleiben – auch wenns weh tut.

Es ist ein Geheimnis, dass Gott sich gerade auf dem Acker unserer Zweifel breit macht. Dort, wo wir alles in Frage stellen, sucht er nach uns. Auch wenn wir stumpf geworden sind, dass wir sein Kitzeln nicht mehr spüren – wollen, bricht er seine Suche nach uns nicht ab. Niemals. Er ist nicht fertig – mit uns – wird es auch nicht. Sein Kuss weckt Tote auf. Nicht nur im Märchen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Im Suchen und Finden viele Überraschungen und kitzlige Momente – im alten, wie im Neuen Jahr.

# Gefunden: Die beste Adresse für Kultur

Agnes  
Toellner

## Die Theatergemeinde im Bahnhofsviertel

Der Verein der Theatergemeinde hat seinen Sitz an der Ecke Goethe-/Landwehrstraße inmitten des Bahnhofsviertels. Eine freundliche Glasfassade lässt in den Büroraum blicken, in dem Theater-, Musik- und andere Veranstaltungskarten gekauft werden können. Gleich neben dem Büro liegt der Eingang zum »Hindukusch«, einem afghanischen Restaurant, dessen Verpächter ebenfalls die Theatergemeinde ist. Die Gebäude sind stattlich, die Gründerzeitfassade ragt hoch hinaus und bietet über dem Büro Platz für den Geschäftsführer und sein Team. Darüber befinden sich ganz normale Wohnungen. Im Hinterhof liegen die Büros einer amerikanischen Glaubensgemeinschaft und ganz neu: das »Edeltraut« – eine die deutsche Sprache und Kultur vermittelnde Einrichtung. Oben im Dach des Rückgebäudes wohnen acht junge geflüchtete Erwachsene mit ihrem Betreuer in einer Gemeinschaft. Die Theatergemeinde vermietet oder betreibt all dies als Kulturort mitten in einem bewegten, bunten Viertel. Da sie gemeinnützig ist und ihnen die Gebäude gehören, können sie wie eine Stiftung agieren, sich manchmal den nötigen Nachdruck verschaffen bei der Frage, was unterstützenswerte oder zu vernachlässigende Kultur in der Stadt sei.

Genau 100 Jahre existiert die Theatergemeinde und hatte nach dem Krieg ihre große Blütezeit. Als bürgerliche Vereinigung wollte und will sie bis heute den Bürgern der Stadt Kultur nahe bringen in allen ihren reichhaltigen Facetten. Damals galt es den linken Kultur-Strömungen zu widerstehen, christliches Gedankengut in der Kultur zu bewahren; heute ist es das Ziel, alle interessierten Menschen in das Kulturprogramm der Stadt einzuführen, sie an die Hand zu nehmen und ihnen zu helfen, sich dort zu beheimaten. Nicht der »obligatorische«, einmalige Theaterbesuch ist die Absicht, sondern die stetige Teilnahme am Kulturleben – und das zu fairen Preisen und mit Hilfe von Kulturlotsen.

Dafür kauft die Theatergemeinde den Veranstaltern, mögen sie städtisch oder private sein, ein gewisses Kontingent an Karten im Vorfeld ab, eine win-win Situation, können die Theater/Musicals/ oder sonstige Veranstaltungen auf einen sicheren Verkauf zählen, der Verein dafür bekommt Rabatt. So rechnet es sich für alle. Und der große Vorteil der Mitglieder der Theatergemeinde liegt darin, dass es keine Vorverkaufsgebühren, keinen Kaufzwang, keine Vorkasse gibt, (Mini bis Maxi)-Abos sehr variabel sind, immer eine freie Wahl besteht, also keine Festlegungen.

Auf drei Säulen steht der Verein: Ticketverkauf, Mitgliederbeiträge von 29 Euro im Jahr, Einnahmen aus den Häusern, die originär, wie bei einer Stiftung, der Kultur zugutekommen.

Genau 100 Jahre ist der Verein nun alt und zum Jubiläum gibt es viele großartige Sonderprogramme.



Michael Grill, der Geschäftsführer erwartet mich schon. Er ist Anfang 50, war lange Jahre leitender Redakteur bei der SZ, FAZ und AZ und seit acht Jahren nun lernt er den Kulturbetrieb aus dieser Perspektive kennen.

#### Herr Grill, was ist die Theatergemeinde?

Sie ist ein gemeinnütziger Kulturverein, der im Kern ein Ticketgeschäft betreibt. Damit gründet man aber keinen Verein. Er verpflichtet sich in seiner Satzung, Kulturförderung zu betreiben, und das bedeutet, dass wir über den

Ticketverkauf hinaus, anders als München Ticket oder weitere Anbieter, einen kompletten Kulturservice und eigene Kulturveranstaltungen anbieten. Wenn jemand Mitglied in unserem Verein wird, bekommt er monatlich alle Informationen von dem, was wir hier machen, Flyer und persönliche Beratung, auf die wir Wert legen. In unserem Ticketbüro werden Fragen beantwortet wie, welche Reihen haben die Philharmoniker gerade im Programm, wo kann ich ein gutes Musical hören, wohin, wenn das Residenztheater zu bunt ist – all das weiß das kenntnisreiche Personal in unserem Callcenter. Darüber hinaus machen wir eigene Veranstaltungen. Wir haben eine eigene Kammermusikreihe in der Residenz, eine Brauchtumsreihe im Alten Rathaussaal. Sie heißt »s'Münchner Jahr« und ist einzigartig. Dafür werden originale Volksmusikensembles regelrecht aus den Wirtshäusern gecastet und mit prominenten Vorleser/Vorleserinnen und einem Thema auf die Bühne gebracht. Es geht um bayerische Literatur von Feuchtwanger bis Zimmerschied. Diese Verbindung mit originaler bayerischer Volksmusik wird sehr gut angenommen. Wir haben maßgeschneiderte Kombinationen für Familien und Senioren/innen. Für sie gibt es eigene Angebote, die am Nachmittag oder frühen Abend stattfinden, darüber hinaus haben wir eine der letzten kuratierten Kinoreihen mit Gesprächen mit prominenten Gästen wie Regisseur Rosenmüller, Ministerialdirigent Toni Schmid oder Fritz Göttler von der SZ.

#### Förderung der Kultur ist das Stichwort, können Sie da ein Beispiel nennen?

Unser derzeitiges erfolgreichstes Projekt setzten wir mit der Volkshochschule um. Es ist ja leider so, dass die Kulturarbeit mit Migranten oft recht oberflächlich ist, weil sie eigentlich nur aus Freitickets besteht. Aber was nützt einem Migranten die Elfriede-Jelinek-Aufführung, die allein schon sprachlich schwierig ist? Eine Begleitung, die helfen könnte, das Stück zu erklären, ist in dieser Weise nicht vorgesehen. Hier kommen wir als Kulturvermittler ins Spiel. Der größte Träger der Integrationskurse ist die Volkshochschule. Hier finanzieren wir als Verein kuratierte Kulturpakete. Wir wissen, was auf den Bühnen gezeigt wird, und bieten nicht den Kursteilnehmern, sondern den Kursleitern am Anfang des Semester diese Übersicht an, sprechen mit ihnen die Themen ab, und so können die Kursleiter ihr ausgesuchtes Kulturthema im Laufe des Unterrichts aufbereiten und die Teilnehmer sich mit dem Inhalt beschäftigen, was sie dann als Höhepunkt auf der Bühne sehen. Das funktioniert großartig! Wenn man sich die Aufsätze, die nach einem Theaterbeuch von den Teilneh-

mern geschrieben wurden, durchliest, können einem manchmal die Tränen kommen, so nah und intensiv wird das von den Teilnehmern wahrgenommen.

#### Was suchen Sie?

Wir suchen die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit. Wir sind ein relativ kleines Schiffchen zwischen den großen Tankern der Eventbranche, die zum Teil mit sehr viel Macht und Geld den Markt unter sich aufteilen. Die Theatergemeinde bietet dazu eine echte Alternative, und wenn sie auf die Straße gehen und jemanden nach uns fragen, der uns kennt, werden Sie Begeisterung erleben. Diese Zufriedenheit soll bekannter werden. Das war vor zwanzig, dreißig Jahren vor der Internetzeit anders – damals kannte uns jeder Kulturgänger quasi automatisch. Jetzt wollen wir dieses Modell der Kulturförderung und dieses Kulturgenusses bekannter machen, denn es bietet jedem etwas, und ist gerade für Menschen, deren Kinder aus dem Haus sind, die nun mehr Zeit haben, eine wunderbare Sache. Wir sind mit 20 Tausend Mitgliedern zwar noch einer der größten Vereine in der Stadt, aber dieser Verein soll wahrnehmbarer sein.

Zum Anlass unseres 100sten Geburtstag werden wir auch mit einer Plakatkampagne in die Öffentlichkeit gehen, wichtiger aber noch ist unser Festprogramm, von Polt über eine Traviata an der Oper bis hin zu den CubaBoarischen.

#### Was finden Sie in Ihrer Arbeit?

Eine Arbeit zu machen, die der Gesellschaft gut tut. Als Journalist, der ich nun Jahrzehnte lang war, finde ich, sollte man nach der Wahrheit suchen. Und hier ist ein kleiner, überschaubarer und unheimlich sympathischer Ort mit diesem Verein geschaffen, an dem ich auf einer anderen Ebene meine ehemalige journalistische Arbeit fortsetzen kann. Wir vermitteln Leute in die Kultur. Wir wollen sie dort – und zwar dauerhaft verorten gerade in diesen Zeiten, wo sich alles zuspitzt, die Leute weniger bereit sind, sich für Argumente zu öffnen, Diskussionen zuzulassen, ist das eine sinnvolle Arbeit, die wir hier tun. Auch weil die Angebote in der Kultur ja zum Teil immer komplizierter werden, Künstler nicht zwingend bereit sind, sich zu erklären und sich den Fragen des Publikums zu stellen, ist es wichtig und gut, dass es einen Vermittler gibt.

Und dafür ist hier unsere Oase inmitten des Bahnhofsviertels genau die richtige Adresse. Wir sind hier, um die Türen aufzumachen und um die Leute hereinzulassen. Das ist die beste Adresse. Wir sind authentisch und glaubwürdig.



# Vom Suchen und Finden des richtigen Tons

Berühren kann sie und auch verstörend klingen. Gewaltig brausen und nahezu zärtliche Klänge zaubern. Von Gefühlen der Erhabenheit mit Gänsehaut, über den Rhythmus des Herzschlags bei den alten Chorälen, bis zum stillen Plätschern der Tonläufe – so, dass einem die Augen feucht werden, kann die Orgel fast alles auslösen. Sie steht auf der Westempore unserer Kirche. Seit etlichen Jahren legen wir Steinchen nach Steinchen aufeinander, um aus der Vision von einer ganz besonderen Orgel ein Instrument Wirklichkeit werden zu lassen, das Gott die Ehre gibt und den Menschen als königliche Magd dazu dient, ihrem Gotteslob und ihrer Lebensfreude Ausdruck zu verleihen.

»Wir« – das heißt: Sie! Sie und alle, die sich in unserer Gemeinde, im Orgelbauverein, im Münchner Motettenchor und weit über unsere Gemeindebezüge hinaus für die Renovierung und Erweiterung unserer denkmalgeschützten Steinmeyer-Woehl Orgel engagieren.

Wir haben mit vereinten Kräften so unglaublich viel geschafft – und doch auch gespürt, wo unsere Grenzen sind. Ja, das Orgelprojekt kostet Kraft, kostet Zeit und kostet Geld. Mit großer Dankbarkeit für all Ihre Unterstützung bitten wir in diesem Gemeindebrief um Ihre Hilfe, um das Orgelprojekt weiter verwirklichen zu können. Vieles wird dafür getan: Konzerte, Motetten, Glühweinverkauf, CD-Veröffentlichungen und und und. Aber wir benötigen auch weiterhin Spenden. Wenn Sie Freude daran haben, uns zu unterstützen, sprechen Sie uns an oder spenden Sie auf unser Konto: **IBAN: DE36 7015 0000 1000 7887 76**

Vielen herzlichen DANK!

Für den Orgelbauverein: Pfarrer Dr. Norbert Roth

# Mitmachen

XII-II  
18-19

**Dezember 2018 –  
Februar 2019**

Von Suchen und Finden

Mitmachen

# In Kürze

**MI 5.12.**

## ANGEBOTE FÜR SENIOREN UND SENIORINNEN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der St. Matthäuskirche ins Mathildienstift ein. Neben dem bekannten monatlichen *Seniorenachmittag* mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen, gibt es *Bibelgespräche* mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrt und ein *kreatives Bastelangebot* mit Frau Facklam. Als noch neues Angebot gibt es *Qi Gong im Sitzen*, angeleitet von einer erfahrenen Leiterin, Frau Radlmaier-Hahn. Die Termine entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Terminliste hier im City-Brief. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift in der Mathildenstraße 3.

Bibelgespräche: **mittwochs, 15.00 Uhr, 19. Dezember, 13. Februar** Qi Gong im Sitzen: **donnerstags, jeweils um 10.00 Uhr, 6. Dezember, 10. Januar, 7. Februar** Kreatives Basteln: **donnerstags um 11.00 Uhr, 20. Dezember, 24. Januar, 21. Februar** Der Seniorennachmittag jeweils **mittwochs, um 15.00 Uhr, 5. Dezember Seniorenavent, 30. Januar, 27. Februar**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Diakon Thomas Menzel, 0176 | 38 53 98 58

**FR 7.12.**

## MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die bei uns zum *Matthäusfrühstück* kommt. Den »besten« Kaffee von München gibt's hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist. Dort, wo Menschen, auch noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit, sich unter Gottes Segen stellen. Bedürftigkeit hat viele Formen – viele Gesichter. Damit lässt sich in Gesellschaft freundlicher, wohl gesonnener Menschen besser umgehen. Herzlich Willkommen zum Matthäusfrühstück!

**Jeweils um 8.30 Uhr: 13. Dezember, 10. und 24. Januar, 7. und 21. Februar**

Wer auch oder lieber zum Nachmittagscafé kommen mag: Wir laden herzlich ein zum Matthäuscafé: **7. Dezember, 1. Februar und 1. März, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr** im Gemeindesaal

**DI 22.01.**

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN DER GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Man hat sich viel vorgenommen. Es wird ein sportliches Jahr 2019. Dem Frieden (Jahreslosung) wie der Gerechtigkeit sollen Christen nachjagen. Das Motto für die Gebetswoche kommt aus dem fernen Indonesien. Dort wie hier stehen Gesellschaften vor der Hausforderung, sich nicht auseinander dividieren zu lassen, Maß und die Mitte nicht zu verlieren. In der Ökumene wurde Christus als die Mitte der Konfessionen in den vergangenen Jahren neu entdeckt. Im Jahr 2017 haben die hier großen Kirchen das Reformationsjubiläum als verbindendes Christusfest gefeiert. Auch in der Ökumene ist viel gewachsen: 2019 werden die Besucher des Gottesdienstes Traditionen und Vertreter der Heilsarmee kennenlernen, darunter eine Nachbarin der Matthäusgemeinde, Majorin Dr. Constanze Pfund, Leiterin der Heilsarmee in München und seit 2018 auch Pastorin der evangelischen Gemeinschaft in der Kreuzstraße gleich um die Ecke.

Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen (Deuteronomium/5 Mose 16,20a) Gottesdienst für die Einheit der Christen in St. Matthäus am **22. Januar um 19.00 Uhr**

**FR 1.03.**

## KOMMT, ALLES IST BEREIT! WELTGEBETSTAG 2019

Am Freitag, dem 1. März 2019 laden wir Frauen des Weltgebetstags Sie ein, mit uns nach Slowenien zu kommen, in eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Schon immer war dieses Land Knotenpunkt internationaler Wanderungsströme und Handelsrouten, heute liegt es auf der »berühmten« Balkanroute, über die Tausende von Flüchtlingen unter lebensbedrohlichen Umständen versuchen, Europa zu erreichen.

Kommt, alles ist bereit! Es ist Gott, der uns einlädt, der uns von den Strassen und Gassen holt, von nah und fern – zum großen Gastmahl an seinem Tisch (Lk 14).

Im Gottesdienst hören wir von Frauen aus Slowenien und wir erinnern uns gemeinsam unserer Verantwortung gegenüber ethnischen Minderheiten, Menschen mit Beeinträchtigungen und Asylsuchenden. Mit Liedern und Tänzen und den uns ureigenen Gebeten feiern wir diesen Tag traditionell mit unseren katholischen Nachbar Gemeinden St. Anton und St. Andreas – diesmal in der Antoniuskirche.

Im Anschluss laden wir Sie ein, in slowenische Töpfe zu »kucken« und gemeinsam Gastfreundschaft zu genießen.

Kommt, alles ist bereits! Und es ist noch Platz! **1. März 2019 um 18.00 Uhr** St Anton, Kapuzinerstr 36

# Was suchen Helmut Schmidt und Anwar as-Sadat im nächtlichen Gespräch auf dem Nil?

Und andere Suchbewegungen im Programm  
der Evangelischen Stadtakademie

Jutta Höcht-Stöhr

Was suchen Menschen im Weihnachtsfest? Der Münchner Religionswissenschaftler und Kreuzchor-Sänger Michael von Brück nähert sich dem am **4. Dezember um 19.00 Uhr** über das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Es ist weltweit beliebt wie kaum eine andere Musik. Es wird in München, in Europa, in China und Japan tausendfach aufgeführt. Was ist der Grund für diese Faszination, warum kann Bachs Musik uns so tief ergreifen und wo liegt der Gewinn für unsere Lebensgestaltung im Alltag?

Der Suche nach Frieden widmet sich die Stadtakademie in diesen Zeiten verstärkt: Simon Jacob, Vorsitzender des Zentralrates Orientalischer Christen in Deutschland, ist für das Projekt »Peacemaker« durch den Nahen Osten gereist und kommt mit überraschenden Hoffnungsperspektiven zurück. Darüber hat er ein Buch geschrieben, das er am **11. Dezember um 19.00 Uhr** vorstellt.

Und am **13. Januar** – zusätzlich im Programm – erzählt Karl-Josef Kuschel von einem überraschenden Religionsgespräch zwischen dem damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt und dem ägyptischen Präsidenten Anwar as-Sadat,

das beide bei einer nächtlichen Nilfahrt geführt haben. Thema: »Dass wir alle Abrahams Kinder sind ...«. Herzliche Einladung dazu ins Münchner Forum für Islam.

Aber natürlich kommen auch Suchbewegungen nach unserem persönlichen Glück und Frieden nicht zu kurz: So fragt die bekannte Psychologin und Psychotherapeutin Bärbel Wardetzki am **5. Dezember um 19.00 Uhr** »Und das soll Liebe sein?« und stellt vor, wie es gelingt, sich aus narzisstischen Beziehungen zu befreien. Und der Paartherapeut Hans Jellouschek untersucht, was »Der-die-das ›Dritte‹ in der Paarbeziehung« für eine Rolle hat (**16. Januar, 19.00 Uhr**).

**Das Gesamtprogramm der Evangelischen Stadtakademie ist online zu finden unter [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de) oder kann über [info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de) oder Tel. 089 5490270 angefordert werden. Immer aktuell informiert sind Sie, wenn Sie auf der Homepage den Newsletter abonnieren.**

# Münchner Motettenchor

Benedikt Haag

## WEIHNACHTSKONZERT FÜR FAMILIEN

**Sonntag, 23. Dezember 2018,  
16.00 Uhr**

Große, staunende Augen – fröhliche, singende Kinder unter dem Weihnachtsbaum: Wie schon in den letzten Jahren lädt der Münchner Motettenchor Familien zum gemeinsamen Weihnachtssingen in die Matthäuskirche ein. Familien mit Kindern ab drei Jahren sind eingeladen, zuzuhören und auch selbst mitzusingen. Gemeinsam mit BR-Klassik-Moderator Alex Naumann stimmt der MMC die Kleinen auf das große Fest ein.

Statt eines Eintrittsgeldes bittet der Münchner Motettenchor vor Ort um Spenden für die Benefizaktion »Sternstunden«.

## FESTLICHES WEIHNACHTSSINGEN

**Sonntag, 23. Dezember 2018,  
18.00 Uhr**

Stille Nacht, heilige Nacht – beim festlichen Weihnachtssingen singt der Münchner Motettenchor, begleitet vom Bläserensemble BRASSexperience, die schönsten Melodien der Advents- und Weihnachtsgeschichte. Der Schwerpunkt liegt auf dem Lied Stille Nacht,

das vor zweihundert Jahren erstmals erklang und als eines der innigsten Weihnachtslieder die Stimmung der Heiligen Nacht beschwört.

Johannes Bauer, Sprecher  
Bläserensemble BRASSexperience

## MÜNCHNER MOTETTE IN ST. MATTHÄUS: WERKE VON CHARLES VILLIERS STANFORD (1852-1924)

**Freitag, 01. Februar 2019, 19.00 Uhr**

Romantische Kirchenmusik des irischen Komponisten C. V. Stanford stehen im Mittelpunkt dieses musikalischen Abendgebets: Neben der Motette »Beati quorum via« op. 83,3 singt der Münchner Motettenchor »Magnificat« und »Nunc dimittis« op. 115, welche fester Bestandteil in der Evensong-Tradition der anglikanischen Kirche sind. Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr an der Orgel ergänzt das Programm mit »Tuba Tune« von Norman Cocker. Der Eintritt zu dieser liturgisch-musikalischen Veranstaltung ist frei.



**Karten bei München Ticket bzw. über  
[www.muenchner-motettenchor.de](http://www.muenchner-motettenchor.de)**



# Orgelmusik

## Armin Becker

Vom Suchen und Finden der richtigen Töne und der angemessenen Musik zur passenden Gelegenheit weiß der Musiker im Allgemeinen und der Organist im Besonderen ein Lied zu singen. Lange suchen muss man nach Konzerten in der Vorweihnachtszeit traditionellerweise nicht, daher beschränkt sich das Orgelprogramm im Advent auf die Orgelmatinée am **Sonntag, den 9. Dezember, um 11.30 Uhr**. Armin Becker spielt unter anderem Vorspiele zum Adventschoral »Wie soll ich dich empfangen« von Johann Gottfried Walther und eine Meditation aus Olivier Messiaens Zyklus »La Nativité«.

Mit Sofia Gubaidulinas Werk »hell und dunkel« finden wir in der Orgelmatinée am **Sonntag, den 13. Januar 2019, um 11.30 Uhr** zumindest musikalisch aus der dunklen Jahreszeit heraus, und die Freuden des Winters nimmt Armin Becker in einem Orgelkonzert zur Winterzeit mit Klassik, Jazz und Tango am **Freitag, den 25. Januar 2019, um 19.00 Uhr** in den Blick. Es erklingen neben den beliebten Sätzen aus Antonio Vivaldis und Astor Piazzollas Jahreszeiten-Zyklen auch Auszüge aus Tschaikowskis »Nußknacker«-Suite und die »Petersburger Schlittenfahrt«.

Wie an fast jedem 2. Sonntag im Monat findet auch am **10. Februar 2019 um 11.30 Uhr** die Orgelmatinée statt. Lassen Sie sich überraschen,

was Armin Becker und Pfr. Dr. Norbert Roth für das Programm suchen und finden werden. Gesucht und gefunden haben sich zwei Meister ihres Fachs für ein außergewöhnliches Konzert am **Freitag, den 15. Februar 2019, um 19.00 Uhr**. Kirchenmusikdirektor Holger Boenstedt begleitet den renommierten Percussionisten Leander Kaiser an der Steinmeyer-Woehl-Orgel. Das abwechslungsreiche Programm reicht von einer Barock-Suite über eine ungewöhnliche Version von Bachs d-moll-Toccata bis zu Ravels »Bolero«, »Star Wars« und Leander Kaisers eigenen Kompositionen.

# 12

Sonntag  
02.12.  
1. Advent

Montag  
03.12.

Dienstag  
04.12.

Mittwoch  
05.12.

Donnerstag  
06.12.

Freitag  
07.12.

Samstag  
08.12.

Sonntag  
09.12.  
2. Advent

# Dezember

- 8.30 **GOTTESDIENST** mit Hl. Abendmahl  
Pfarrer von Segnitz
- 10.00 **GOTTESDIENST** mit Hl. Abendmahl  
Pfarrer von Segnitz und Dr. Roth mit dem Ensemble *Carmina Viva*, Leitung: *B. Hennicke*  
Einführung des neuen Kirchenvorstands ( → S. 28)
- 18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE**  
Pfarrer Römer
- 
- 19.00 **FORUM GLAUBEN**  
im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
- 20.00 **KONZERT** mit *Cassandra Steen*
- 20.30 **TIEFGÄNGER** mit Pfarrer Dr. Roth
- 
- 20.00 **BENEFIZKONZERT** für den Lions Club München  
mit *Lombardo*
- 
- 12.00 **MITTAGSGEBET**  
Pfarrer Dr. Roth
- 15.00 **SENIORENADVENT** im Mathildienstift, Mathildenstr. 3  
im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)
- 
- 10.00 **QI GONG IM SITZEN** im Mathildienstift, Mathildenstr. 3  
im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn ( → S. 12)
- 
- 18.30 **GEBET AM FREITAGABEND**  
Pfarrer von Segnitz
- 14.30 **MATTHÄUSCAFÉ** im Gemeindesaal ( → S. 12)
- 
- 20.00 **KONZERT** mit dem Vokalensemble *ONAIR*
- 
- 8.30 **GOTTESDIENST**  
Pfarrer von Segnitz
- 10.00 **GOTTESDIENST**  
Pfarrer von Segnitz mit *amnesty international*
- 11.30 **ORGELMATINEE**  
mit *Armin Becker*, Orgel ( → S. 16)
- 18.00 **SONNTAGABENDKIRCHE** mit Hl. Abendmahl  
Pfarrer von Segnitz

Montag 10.12.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 12.12.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 13.12.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
Freitag 14.12.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
	20.00	<b>KONZERT</b> mit <i>Vicky Leandros</i>
Samstag 15.12.	ab 8.00	<b>TANNENBÄUME</b> aufstellen und schmücken, danach gemeinsame Brotzeit ( → S. 34)
	20.00	<b>KONZERT</b> mit <i>Gospels at Heaven</i>
Sonntag 16.12. 3. Advent	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer
Montag 17.12.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.00	<b>KONZERT</b> mit <i>Chuck Ragan</i>
	20.30	<b>TIEFGÄNGER</b> mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 18.12.	18.00	<b>BILD UND BOTSCHAFT:</b> Ein König ohne Macht und Geld - Referat zu Tiepolo: Die Anbetung der Könige mit Prof. Dr. Wolfgang Augustyn und Kircheynrätin Melitta Müller-Hansen im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
	20.00	<b>KONZERT</b> mit <i>Nils Landgren</i>
Mittwoch 19.12.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>BIBELGESPRÄCH</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfr. i. R. Myrth
Donnerstag 20.12.	11.00	<b>KREATIVES BASTELN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam ( → S. 12)

Freitag 21.12.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 23.12. 4. Advent	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Römer
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Römer, Pfarrer von Segnitz und Pfarrer Dr. Roth <b>SONNTAGABENDKIRCHE ENTFÄLLT</b> wegen Weihnachtssingen des Motettenchores
	16.00	<b>KINDERKONZERT</b> des <i>Münchner Motettenchores</i> mit Alex Naumann, Moderation: Weihnachtssingen für die ganze Familie - Eintritt frei - Spenden für »Sternstunden« erbeten ( → S. 15)
	18.00	<b>FESTLICHES WEIHNACHTSSINGEN</b> mit dem <i>Münchner Motettenchor</i> und dem Blechbläserensemble <i>BRASSexperience</i> unter der Leitung von <i>Benedikt Haag</i> ( → S. 15)
Montag 24.12. Heilig Abend	14.30	<b>KINDERWEIHNACHT</b> Pfarrer von Segnitz und Team
	16.00	<b>CHRISTVESPER</b> Pfarrer Römer mit <i>Münchner Motettenchor</i>
	18.00	<b>CHRISTVESPER</b> Pfarrer von Segnitz mit <i>Felix Key Weber</i> , Violine
	22.00	<b>CHRISTMETTE</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth mit <i>Matthäus-Madrigalisten</i>
Dienstag 25.12. 1. Feiertag	10.00	<b>FESTGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Landesbischof Dr. Bedford-Strohm und Pfarrer Dr. Roth mit <i>Münchner Motettenchor</i> , Leitung: <i>Benedikt Haag</i> - Ausschnitte aus dem Messias
Mittwoch 26.12. 2. Feiertag	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
Freitag 28.12.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer Dr. Roth
Sonntag 30.12.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer
Montag 31.12. <i>Silvester</i>	17.00	<b>JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST</b> mit Beichte und Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz und Pfarrer Dr. Roth

## 01

## Januar

Dienstag 01.01.	10.00	<b>FESTGOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Regionalbischöfin Breit-Keßler und Pfarrer von Segnitz mit dem <i>Bezirksposaunenchor</i> , Leitung: <i>Dr. Kurzmann</i>
Mittwoch 02.01.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer von Segnitz
Freitag 04.01.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 06.01. <i>Epiphania</i>	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Niels Damm
Montag 07.01.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	<b>TIEFGÄNGER</b> mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 09.01.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 10.01.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	<b>QI GONG IM SITZEN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn (→ S. 12)
Freitag 11.01.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Henrik Schulten-Stoye
Sonntag 13.01.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrerinnen Höcht-Stöhr
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrerinnen Höcht-Stöhr
	11.30	<b>ORGELMATINEE</b> mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Armin Becker</i> , Orgel (→ S. 16)
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> mit Hl. Abendmahl Eröffnungsgottesdienst zur Gebetswoche der Evangelischen Allianz; Christof Michos

Montag 14.01.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 16.01.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Freitag 18.01.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 20.01.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrerinnen Fiedler
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrerinnen Fiedler
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Abschlussgottesdienst zur Gebetswoche der Evangelischen Allianz; Siegfried Winkler
Montag 21.01.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	<b>TIEFGÄNGER</b> mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 22.01.	19.00	<b>ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST</b> in der Gebetswoche für die Einheit der Christen mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und weiteren Vertretern der Arbeits- gemeinschaft Christliche Kirchen (ACK), sowie dem <i>Münchner</i> <i>Motettenchor</i> , Leitung: <i>Benedikt Haag</i>
Mittwoch 23.01.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 24.01.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal (→ S. 12)
	11.00	<b>KREATIVES BASTELN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam (→ S. 12)
Freitag 25.01.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
	19.00	<b>ORGELKONZERT</b> mit <i>Armin Becker</i> (→ S. 16)
Sonntag 27.01.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrerinnen Gries
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrerinnen Gries
	11.30	<b>KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz und Team <i>Thema: Mit Pauken und Trompeten</i>

Sonntag 27.01.	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> N. N.
Montag 28.01.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 29.01.	18.00	<b>BILD UND BOTSCHAFT: Kreuzfindung</b> – Referate zu Barthel Beham: <i>Die Geschichte der heiligen Helena</i> mit Prof. Dr. Ulrich Pfisterer und Prof. Dr. Martin Wallraff im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 30.01.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>SENIORENTREFF</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel (→ S. 12)

02

## Februar

Freitag 01.02.	14.30	<b>MATTHÄUSCAFÉ</b> im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
	19.00	<b>MÜNCHNER MOTETTE</b> in St. Matthäus mit Werken von Charles Villiers Stanford (1852-1924) Der Münchner Motettenchor singt unter der Leitung von <i>Benedikt Haag</i> , es spielt <i>LKMD Ulrich Knörr</i> an der Orgel – Eintritt frei, Spenden erbeten (→ S. 15)
Samstag 02.02.	19.00	<b>KONZERT</b> mit dem <i>Odeonorchester</i>
Sonntag 03.02.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer

Montag 04.02.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	<b>TIEFGÄNGER</b> mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 06.02.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 07.02.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	<b>QI GONG IM SITZEN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn (→ S. 12)
Freitag 08.02.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Henrik Schulten-Stoye
Sonntag 10.02.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer Dr. Roth
	11.30	<b>ORGELMATINEE</b> mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Armin Becker</i> , Orgel (→ S. 16)
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
Montag 11.02.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 13.02.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>BIBELGESPRÄCH</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfr. i. R. Myrth
Freitag 15.02.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
	19.00	<b>ORGELKONZERT</b> mit <i>KMD Holger Boenstedt</i> und <i>Leander Kaiser</i> , Percussion (→ S. 16)
Sonntag 17.02.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> mit Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> Pfarrer Römer

Montag 18.02.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	<b>TIEFGÄNGER</b> mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 19.02.	20.00	<b>KONZERT</b> mit den <i>New York Gospel Stars</i>
Mittwoch 20.02.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 21.02.	8.30	<b>MATTHÄUSFRÜHSTÜCK</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	11.00	<b>KREATIVES BASTELN</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam ( → S. 12)
Freitag 22.02.	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> Pfarrer von Segnitz
Sonntag 24.02.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz
	11.30	<b>KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST</b> Pfarrer von Segnitz und Team, <i>Thema: Der letzte Tanz</i>
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> N. N.
Montag 25.02.	19.00	<b>FORUM GLAUBEN</b> im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 26.02.	18.00	<b>BILD UND BOTSCHAFT: Ein ökumenischer Heiliger</b> - Referate zu Michael Pacher: <i>Der hl. Augustinus aus dem Kirchenväteraltar</i> mit Dr. Sylvia Hahn und Prof. Dr. Peter Neuner im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 27.02.	12.00	<b>MITTAGSGEBET</b> Pfarrer Dr. Roth
	15.00	<b>SENIORENTREFF</b> im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel ( → S. 12)

## 03

## März

Freitag 01.03.	14.30	<b>MATTHÄUSCAFÉ</b> im Gemeindesaal ( → S. 12)
	18.00	<b>WELTGEBETSTAG</b> in St. Anton (Kapuzinerstr. 36) zusammen mit den Gemeinden von St. Paul, St. Andreas und St. Anton; Thema: Kommt, alles ist bereit! (Slowenien)
	18.30	<b>GEBET AM FREITAGABEND</b> N.N.
Sonntag 03.03.	8.30	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	<b>GOTTESDIENST</b> mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	<b>SONNTAGABENDKIRCHE</b> N. N.

Änderungen vorbehalten

# Wie wir zu erreichen sind

## Kirche und Pfarramt

80336 München,  
Nußbaumstraße 1  
(am Sendlinger-Tor-Platz)  
Tel. 5 45 41 68 - 0,  
Fax 5 45 41 68 - 20  
[pfarramt.stmatthaeus.m@elkb.de](mailto:pfarramt.stmatthaeus.m@elkb.de)

## Öffnungszeiten der Kirche

Di bis Fr 9.00 – 16.00 Uhr

## Bürozeiten

Mo, Di, Do  
10.00 – 12.00 Uhr,  
Di 14.00 – 16.00 Uhr,  
Fr 11.00 – 13.00 Uhr

## Pfarramtssekretärinnen

Frau Claudia Scherg,  
Frau Carmen Winkler

## Messner

Herr Helmut Mehrbrodt  
Di bis Fr 9.00 – 12.00 Uhr

## Pfarrer

Gottfried von Segnitz  
Tel. 12 76 48 81  
[v.segnitz@gmx.de](mailto:v.segnitz@gmx.de)

## Pfarrer

Dr. Norbert Roth  
Tel.: 30 78 94 12  
[Norbert.Roth@elkb.de](mailto:Norbert.Roth@elkb.de)

## Vertrauensfrau des

**Kirchenvorstands**  
Frau Corinna Gilio,  
Kontakt über das Pfarramt  
oder [C.Gilio@t-online.de](mailto:C.Gilio@t-online.de)

## Stellvertretender

**Vertrauensmann**  
Herr Manfred Hager,  
[m.i.hager@gmx.de](mailto:m.i.hager@gmx.de)

## Pfarrerin

Jutta Höcht-Stöhr  
Evangelische Stadt-  
akademie  
80331 München,  
Herzog-Wilhelm-Straße 24/II  
Tel. 54 90 27-0,  
Fax 54 90 27-15  
[www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

## Hochschulpfarrer

Joachim G. Zuber  
Tel. 18 84 11  
[joachim.zuber@ehg-hm.de](mailto:joachim.zuber@ehg-hm.de)  
[www.ehg.hm.edu](http://www.ehg.hm.edu)

## Klinikseelsorge

Pfarrerin Sabine Gries  
Tel. 44 00 – 5 21 34  
[Sabine.Gries@med.uni-muenchen.de](mailto:Sabine.Gries@med.uni-muenchen.de)  
Pfarrerin Kirsten Fiedler  
Di – Do: 44 00 – 5 76 79  
[www.klinikseelsorge-lmu.de](http://www.klinikseelsorge-lmu.de)

## Matthäusdienste

Pfarrer Thomas Römer,  
Oliver Schüler, Martin  
Wagner, Sabine Waltl  
und Elisabeth Weber  
Tel. 5 45 41 68-17  
[thomas.roemer@sonntagabendkirche.de](mailto:thomas.roemer@sonntagabendkirche.de)  
[martin.wagner@sonntagabendkirche.de](mailto:martin.wagner@sonntagabendkirche.de)  
[www.sonntagabendkirche.de](http://www.sonntagabendkirche.de)

## Diakon

Thomas Menzel  
Handy: 01 76 / 38 53 98 58  
[Thomas.Menzel@elkb.de](mailto:Thomas.Menzel@elkb.de)

## Münchner Motettenchor

[vorstand@muenchner-motettenchor.de](mailto:vorstand@muenchner-motettenchor.de)  
[www.muenchner-motettenchor.de](http://www.muenchner-motettenchor.de)  
Leitung: Benedikt Haag

## Evang. Pflegedienst München e. V.

Tel. 32 20 86 – 0  
[www.diakonie-ambulant.de](http://www.diakonie-ambulant.de)

## Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.

Geschäftsführung:  
Helga Hügenell  
80336 München,  
Goethestraße 53  
Tel. 53 66 67  
Fax 53 85 95 87

## Internationaler Kinder-Zirkus TRAU DICH

80336 München,  
Goethestraße 53/Zi.15  
Ansprechpartnerin:  
Helga Hügenell  
Tel. 53 56 11,  
Fax 53 85 95 87  
Übungsnachmittage:  
jeden Mittwoch  
15.00 bis 18.00 Uhr  
in St. Matthäus  
[www.zirkus-trau-dich.com](http://www.zirkus-trau-dich.com)

## Nachbarschaftshilfe deutsche und ausländische Familien

Ansprechpartnerin:  
Teresa Niessen  
80336 München,  
Goethestraße 53  
Tel. 53 66 67  
Fax 53 85 95 87

## Internationaler Konversationskurs

Montag von 15.00  
bis 17.00 Uhr  
in St. Matthäus, Bistro  
Eingang: Lindwurmstraße  
Trägerverein »Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.«  
Ansprechpartnerin:  
Christa Liebscher  
Tel. 53 66 67

## Evangelischer Handwerkerverein von 1848 e.V.

80336 München,  
Mathildenstraße 4  
Tel. 54 86 26 – 0,  
Fax 54 86 26 – 29  
[www.ehv-muenchen.de](http://www.ehv-muenchen.de)

## Evangelisches Bildungswerk e. V.

80331 München,  
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III  
Tel. 55 25 80 – 0

## CVJM

80336 München,  
Landwehrstraße 13  
Tel. 55 21 41 – 0  
[www.cvjm-muenchen.org](http://www.cvjm-muenchen.org)

## Motorradgruppe

Dienstag ab 20.00 Uhr  
in St. Matthäus  
[emfmuenchen.andy@yahoo.de](mailto:emfmuenchen.andy@yahoo.de)  
[www.emf-muenchen.de](http://www.emf-muenchen.de)

## Evangelische Telefonseelsorge

Tag und Nacht Hilfe bei  
Lebensangst und Lebensüberdruß  
Tel. 0800 – 111 0 111

## Bankverbindungen

Kirchengemeinde  
St. Matthäus  
Evangelische Kreditgenossenschaft eG  
IBAN: DE83 5206 0410  
0001 4231 50  
BIC: GENODEF1EK1

**Spendenkonto Kirchengemeinde**  
Stadtparkasse München  
IBAN: DE74 7015 0000  
0098 2054 20  
BIC: SSKMDEMM

**Spendenkonto Orgelbauverein**  
Stadtparkasse München  
IBAN: DE36 7015 0000  
1000 7887 76  
BIC: SSKMDEMM

**Spendenkonto Matthäusdienste**  
Evangelische Kreditgenossenschaft eG  
IBAN: DE12 5206 0410  
0501 4231 50  
BIC: GENODEF1EK1

# Neuer Kirchenvorstand: 2018



Der neue Kirchenvorstand in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen:

Johannes Behrends, Heide-Maria Freynhofer, Corinna Gilio, Friedemann Harr, Jutta Heberer, Dr. Nike Hucke, Johannes Lämmer, Dr. Theres Lehn, Andreas Schott, Benedikt Sperandio, Dr. Maximilian Tiller, Agnes Toellner

# 2024

Ein Gebet für den Übergang, dem Württembergischen Theologen Oettinger zugeschrieben:

»Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.«

Pfarrer  
von Segnitz

Alle Jubeljahre mal gibt es eine neue Bibelausgabe, eine revidierte Lutherübersetzung. Zum 1. Advent 2018 wird sie im Gottesdienst in Gebrauch genommen – mit einer ebenso überarbeiteten Zusammenstellung von Predigt- und Lesestücken für den Gottesdienst. Wahlforscher meinten nach den letzten Wahlanalysen: Es darf ruhig auch etwas Kantiges und Sprödes mit dabei sein. Nur mit flotten Slogans gewinnt man keinen Blumentopf. Die eher vertrauten und neuen Texte (Perikopen) aus der Bibel bleiben Herausforderung für den Weg der Kirche.

Alle sechs Jahre wird ein neuer Kirchenvorstand gebildet. Auch ihm wird es nicht nur um schöne Bilder und Worte gehen. Er berät und beschließt anstehende Fragen für den Weg einer Kirchengemeinde. Er hat die Finanzen einer Großstadtgemeinde ebenso im Blick zu behalten wie er überlegt, wie neue Akzente gesetzt und frühere ein sinnvolles Ende oder eine Fortsetzung finden können. Nicht selten ist er ein Scharnier hinein in unterschiedliche Arbeitsfelder der Kirche, in Matthäus zu den evangelischen Diensten wie der Klinikseelsorge, der ev. Stadtakademie, der Hochschulgemeinde, dem Verein für Freundschaft zwischen Deutschen und Ausländern, mit dem internationalen Zirkus Trau Dich, dann zum Motettenchor, nach Tanzania wie zu den Nachbarn, Partnern, Freunden.

Am Ersten Advent berühren sich alte Überlieferungen des Glaubens mit dem immer neuen Ruf, sich im Namen Jesu Christi mutig und auch mal weit aus dem Fenster zu lehnen: Dem neuen Kirchenvorstand eine gute Hand und einen wachen Geist für das bleibend Wichtige und das jetzt Dringliche! Nach dem Gottesdienst begegnen Sie dem neuen Kirchenvorstand wie den jetzt Ausscheidenden: Beiden haben wir zu danken.

Louisa  
Balthasar


# Heile Welt Sehn Sucht

Weihnachten steht wieder vor der Tür. 12 Monate sind schon wieder vergangen, seit dem letzten Mal, so viele neue Dinge passiert und man hat so viel erlebt. Und dennoch fragt man sich: war nicht gerade erst Weihnachten?

»Eine schöne, friedliche und besinnliche Weihnachtszeit« so oder so ähnlich werden die meisten von uns in der nächsten Zeit Karten beschriften. Aber was ist Frieden eigentlich? Was heißt Frieden für uns im alltäglichen Sinne?

Ich habe mal unter meinen Freund\*innen herumgefragt, was für sie FRIEDEN bedeutet, was sie damit verbinden, besonders im Hinblick auf die (Vor-) Weihnachtszeit – ist diese friedlicher als die restliche Zeit im Jahr?

Ich habe gehört, dass viele junge Menschen in meinem Umfeld Frieden unter anderem als die Abwesenheit von Konflikten und Gewalt beschreiben. Zudem stellte sich heraus, dass auch Frieden mit sich

selbst, also der innere Frieden für viele sehr wichtig ist. Dieser bedeutet für die meisten ein respektvoller und liebevoller Umgang mit Familie und Freunden, aber auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Tieren ist für einige Teil dessen. Gleichzeitig ist für viele in Sachen innerer Frieden aber auch entscheidend, dass man sorgenfrei und ohne Ängste leben kann und somit zuFRIEDEN ist. Aber auch umweltverträgliches Handeln ist vielen wichtig, um mit sich selbst im Reinen und im Frieden sein zu können.

Und auf was soll man sich besinnen in dieser »besinnlichen« Zeit? Vielleicht ist es ein Anfang, dass wir wieder mehr daran denken, dass Weihnachten ein Fest der Freude, ein Fest des Glücks und besonders der Nächstenliebe ist. Der Dalai Lama spricht zum Thema Frieden: »Dauerhaften Weltfrieden werden wir nur erreichen, wenn wir uns ernstlich um das Wohl anderer Wesen bemühen.« Und selbst wenn unser Ziel nicht gleich der Weltfrieden sein muss, so können wir uns vielleicht dennoch darauf besinnen, dass wir unseren Mitmenschen mit mehr Nächstenliebe, Respekt, Offenheit und Harmonie gegenüber treten.

Harmonie spielt hier einfach auch eine wichtige Rolle. Diese ist auch besonders im Hinblick auf das Weihnachtsfest wichtig, weil sich alle in der Familie mehr Mühe geben, ein friedliches Umfeld für dieses Fest zu schaffen. Die meisten meiner Freund\*innen finden allerdings, dass die Weihnachtszeit nicht unbedingt friedlicher ist, sondern eher stressiger – wer kennt es nicht? Geschenke, Vorbereiten, Basteln, Kochen, Weihnachtsmarktbummel hier, Besuch da ... oft gibt es einfach mehr zu tun, als den Rest des Jahres über.

Und vielleicht schaffen wir es dennoch diesmal mehr auf den Umgang mit unseren Mitmenschen zu achten und diese Werte noch weit über die Weihnachtszeit hinaus mitzunehmen und mehr Frieden in die Welt zu bringen. Denn wie eine meiner Freundinnen es treffend formulierte: Es ist doch traurig, dass wir uns manchmal erst an Weihnachten wieder so richtig an Nächstenliebe und Harmonie im Umgang miteinander erinnern.

Und mit diesen Worten wünsche ich Ihnen eine harmonische, fröhliche, besinnliche und friedliche (Vor-)Weihnachtszeit!



# »Suche Frieden

...

Im Gottesdienst spielt ein Ensemble schöne Musik. An der Wand hängen Bilder von Kindern. Sie verbreiteten in der Kirche eine Wohnzimmeratmosphäre, wie in vielen Räumen, in denen Kunstwerke der nachwachsenden Generation daran erinnern, wie wichtig sie sind, die Kinder, Jugendlichen, die Familien ... Ich habe dann erfahren: Die Kinder, die einst die Zeichnungen malten, sind längst flügge, weit weg, einige kommen sogar aus England wieder zurück. Vieles scheint im Leben eher auseinanderzulaufen als zusammenzufließen. Aber die Menschenkinder, so unser Psalmbeter, brauchen einander. Sie brauchen nichts so sehr wie Zutrauen. Gott ist eine starke Ankerfigur dafür, sendet in Notfällen seine Engel zu den Menschen im Elend und hilft ihnen heraus. Aufgabe der Frommen und der Gerechten ist es, dies zu bezeugen. Sie sollen im Lärm und in den Spannungen der Welt dafür sorgen, dass selbst Sturschädel friedlich und gerecht zusammenleben können. Dinge müssen dafür »ausgeredet« und ausführlich und notfalls auch mehrmals beraten werden, Zeugen ausreichend Gehör finden. Dann kann von Fall zu Fall Recht gesprochen werden. Der Psalmbeter fordert Menschen auf, in Gottes Namen nicht locker zu lassen, dran zu bleiben, dem Frieden zu dienen.

Heute fehlt die Nähe, die sich Menschen geben können, nicht nur in der Kirche. Auch Vereine, Verbände, Parteien, Gewerkschaften werden nervös. Bei aller Professionalität fehlt Tuchfühlung mit dem, was Menschen umtreibt. Im »Faust« kritisiert Goethe nicht zuerst die Funktionäre und Institutionen, schon eher mich, Sie, Unsereinen, wenn er bemerkt: »Wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein.« Man kann es uns Menschenkindern

Pfarrer  
Gottfried von  
Segnitz

wahrlich schwer recht machen. Wir wissen leicht vieles besser, leben aber schwerlich danach. Bei Ärger und Verdruss wird Unangenehmes gern Anderen angehängt.

In Friedensfragen stehen wir vor großen und neuen Herausforderungen. Wie können auf allen Kontinenten gerechte Zugänge zu den Ressourcen gewährleistet werden, wie kommt der Klimaschutz voran, wie mit dem Megathema Migration umgehen, dem eine Nation und ein Einzelner nicht gewachsen ist? Wir brauchen einander. Unsere Zeit verlangt nach neuen Friedenssuchern, Friedensstiftern und nach den wahren »Rechten«, die ihre Mitmenschen und Mitgeschöpfe nicht aus den Augen verlieren.

Gott ist so. Das verrät der Psalmbeter. Er stellt uns dafür wunderschöne Bilder vor Augen. In den Kirchen wissen wir deshalb die zu schätzen, die hinsehen, die Andere mit im Herzen und im Hirn dabei haben, an sie denken, für sie beten, um Lösungen und gute Argumente ringen. Das ist nach dem Zeugnis mancher Muslime ein Kernkennzeichen der Christen: Sie wissen: Wir dienen Gott und dem Frieden, wenn wir nicht nur den eigenen Weg sehen, sondern die Welt in ihrer Schönheit mit anderen zusammen bebauen und bewahren. Wenn wir den Eindruck haben, wir kennen andere, die wir dazu brauchen, sind wir berufen, sie zu suchen und uns mit ihnen wieder zu finden. Wie die einstigen Kinder, die die Kirche verschönert haben. In Frieden. Das ist eine hohe Kunst! Wir glauben an einen, der selbst bei großen Schwierigkeiten nicht aufgibt, der um Jede und jeden von uns wirbt, bis wir seine Farben, seine versöhnende Frische, seinen Frieden in die Welt hinein tragen!

## und jage ihm nach!«

(Psalm 34,15)

# Christbäume wuppen!

Unter allen Mitmach-Terminen gilt dieser immer als einer der schönsten im Jahr – das Aufstellen der Weihnachtsbäume in der Kirche. Heuer wollen wir aufgrund eines Fernseh Gottesdienstes bereits frühzeitig und zu einem ungewohnten Zeitpunkt dazu einladen. Am Samstag, den **15. Dezember ab 8.00 Uhr** suchen wir Begeisterte, die mit anpacken wollen, die Bäume zu stellen und in luftiger Höhe zu schmücken. Für kulinarische Stärkung wird gesorgt. Bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid, ob Sie uns unterstützen wollen.

&

## Die Hüdde!

Liebe Hüttenhelfer aus Matthäus, dieses Jahr ist alles etwas anders: Leider können wir die Hütte vor der Kirche dieses Jahr nicht aufstellen. Wir möchten aber trotzdem gern mit heißem Glühwein einen Ort für Konzertbesucher und Gemeindemitglieder anbieten, um im Advent mit Anderen ins Gespräch zu kommen, unsere Kirche anders kennenzulernen und einen guten Schluck für einen guten Zweck miteinander teilen.

Deswegen würden wir gerne zu allen Konzertterminen an den Adventwochenenden einen einfachen Stand im Foyer unserer Kirche aufstellen und dort Glühwein und Plätzchen anbieten. Der Ertrag geht wie jedes Jahr an das Orgelprojekt. Bitte sprechen Sie uns an oder melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie mithelfen wollen, die Orgel durch den Glühwein zu unterstützen.

**Vielen Dank!**

### Impressum

**Herausgeber und Redaktionsanschrift:**  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
St. Matthäus  
Nußbaumstr. 1  
80336 München  
Tel. 089.5 45 41 68 0

**Verantwortlich:**  
Pfarrer Dr. Norbert Roth

**Redaktion:**  
Louisa Balthasar, Corinna Gilio,  
Jutta Heberer, Claudia Scherg und  
Agnes Toellner

**Gestaltung und Bildredaktion:**  
BUERO ZOO GbR, Köln  
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz  
mit Jeannette Weber  
www.buerozoo.de

**Druck:**  
Hansa Print Service GmbH  
Thalkirchner Str. 72  
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei Monate in einer Auflage von 5.000 Exemplaren.

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:**  
16.01.2019

### Fotos:

Cover: Benjamin Davies on Unsplash  
Bild S. 10/27: Prokhor Minin on Unsplash

Bild S. 6: Agnes Toellner  
Bild S. 9: Archiv St. Matthäus  
Bilder S. 28: Kandidaten  
Bild S. 30: Wikimedia

Wir sagen Dankeschön.

City-Brief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,  
Nußbaumstraße 1, 80336 München  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

**9794**

